

INFORMATIONEN DER LIECHTENSTEINISCHEN FONDSINDUSTRIE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Nachfrage nach liechtensteinischen Fondslösungen ist ungebrochen hoch. Nach dem Rekord an Gründungen von Private Label Fonds im Jahr 2017, konnte das Ergebnis 2018 sogar noch übertroffen werden und liegt somit 50% über dem langjährigen Durchschnitt. Beim Fondsvolumen hat Liechtenstein, wie auch andere Fondsplätze, unter der ungünstigen Marktsituation gelitten und etwas nachgegeben. Genauere Informationen erhalten Sie spätestens bei unseren diesjährigen Präsentationen in Zürich, München und Düsseldorf, jeweils im April, sowie im Mai in Lugano. Näheres zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 5 und auf unserer Webseite www.lafv.li.

Ich möchte mich im Namen der gesamten liechtensteinischen Fondsbranche bei allen Fondspromotoren und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünsche Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2019, in dem Liechtenstein sein 300-jähriges Jubiläum feiert.



Alex Boss
Präsident des LAFV



Themenübersicht

1. Strukturierung von Club-Deals über Investmentfonds
2. Investmentfonds versus Zertifikate
3. Interview mit Hakan Semiz, Fondsmanager swisspartners AG
4. LLB Fund Services AG – Von der Pionierin zum Fonds Powerhouse
5. Krypto-Fonds, berechtigter Hype oder Potenzial für eine neue Krise

Strukturierung von Club-Deals über Investmentfonds



Ralf Konrad
Vorsitzender der Geschäftsleitung
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG
www.vpfundsolutions.li

Private Equity als Anlageklasse hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Um ein diversifiziertes Portfolio zu erlangen, können die oft hohen Minimum-Investitionssummen sowie das hiermit verbundene Risiko für einzelne Investoren jedoch mitunter zu hoch sein. Mittels Club-Deals, sprich der Konsortialbildung bzw. Syndizierung von Kapital für den Erwerb von Beteiligungen, kann diesem Punkt Rechnung getragen werden. Nichtsdestotrotz können sich hieraus andere Problemstellungen ergeben, die mittels einer Fondsstruktur aber vollumfänglich berücksichtigt werden können.

Ausgangslage

Bei einem Club-Deal schliessen sich mehrere Investoren zusammen, um gemeinsam eine Beteiligung zu erwerben. Die Ausführung der Transaktion erfolgt dann auf gemeinsame Rechnung. Somit begeben sich die Teilhaber an der Transaktion hinsichtlich der Investition, Ausführung, Bewertung und Desinvestition auf eine gewisse Zeit in eine gegenseitige Abhängigkeit oder auch in die Abhängigkeit von Dritten. Üblicherweise werden für derartige Strukturen nicht-regulierte Lösungen wie beispielsweise Zweck- oder Holdinggesellschaften verwendet.

Bedürfnisse

Bei Transaktionen im Bereich von nicht gelisteten Unternehmen müssen komplexe Themenbereiche mittels unkonventioneller Lösungen und unter Einbezug der erforderlichen Expertise bewältigt werden, welche dem Bedürfnis des Investorenschutzes und der Gleichbehandlung der Investoren vollumfänglich nachkommen. Ein Private Label Fonds kann in diesem Kontext die optimale Lösung darstellen.

Die folgenden Punkte sind bei einer Club-Deal Transaktion zentral:

- Haftung
- Sicherheit
- Expertise
- Unabhängigkeit
- Umgang mit Interessenskonflikten
- Diskretion
- Berichterstattung
- Steuern und Steuerplanung

Haftung

Aufgrund der Haftung der Verwaltungsgesellschaft (ManCo/AIFM) und der Verwahrstelle gegenüber Investoren werden Pflichten und Verantwortlichkeiten seitens des Investorenpools an die ManCo und Verwahrstelle des Fonds übertragen. Die Investoren haben sich nunmehr in eine streng regulierte Struktur begeben. Damit geniessen sie den Vorteil eines hohen Investorenschutzes, welcher gesetzlich verankert ist und durch die relevanten Behörden sichergestellt und bei Verletzung geahndet wird.

Sicherheit

Das Vermögen wird zweckgebunden investiert und auf Stufe der Verwaltungsgesellschaft und Depotstelle ausserbilanziell verwaltet. Folglich bestehen keine Gegenparteirisiken. In Ergänzung hierzu besteht die Möglichkeit, nicht bankfähige Assets in bankfähige Wertpapiere zu verwandeln. Mittels der Fungibilität der Anteile ist zudem garantiert, dass die Vermögenswerte sicher und effizient verwahrt werden können.

Expertise

Beim Erwerb von privaten Unternehmen wird Expertise in unterschiedlichsten Bereichen benötigt, welche durch eine ManCo eingebracht werden kann. Gute Verwaltungsgesellschaften können Beratungsleistungen von der Strukturierung des Projekts bis hin zur Unterstützung und Entlastung beim Lebenszyklus-Management der Beteiligung bieten. Ferner können strategische Vorteile in der individualisierten Adressierung von Kundenwünschen liegen: Unabhängige Einheiten und Prozesse, Gewaltenteilung sowie eine verlässliche, flexible und erweiterbare Infrastruktur sind Schlüsselfaktoren, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind.

Interessenskonflikte

Über die Zeitachse können die Interessen der Investoren divergieren, weshalb sich aus den zuvor genannten Lösungsansätzen unterschiedlichste Interessenskonflikte sowie Situationen ergeben können, bei denen die Investoren Einfluss zum eigenen Vorteil nehmen möchten.

Die ManCo hat die Pflicht, dass alle Investoren gleichbehandelt werden müssen. Es kann und darf somit zu keiner Informationsasymmetrie kommen.

Unabhängigkeit

Die verschiedenen Funktionen werden durch voneinander unabhängige Parteien ausgeführt, die wiederum verpflichtet sind, sich gegenseitig zu überprüfen und Verstösse zu melden. Um den erforderlichen Investorenschutz zu gewährleisten, hat jegliche Verletzung dieser Bestimmungen schwerwiegende Konsequenzen für die Verwaltungsgesellschaften und Verwahrstellen.

Diskretion

Bei derartigen Transaktionen kann es dazu kommen, dass beim Tätigen einer Investition eine mitunter hohe persönliche Exposition gegeben sein kann, welche zur Präsenz der Investoren und deren Vorhaben in unterschiedlichsten Medien führen kann. Durch die professionelle Verwaltung einer Fondsstruktur kann eine derartige Situation vermieden werden, da die Investoren durch die Verwaltungsgesellschaft, respektive den Investment Manager gegenüber Dritten vertreten werden.

Berichterstattung

Die Transparenzbedürfnisse sowie die regulatorischen Erfordernisse für unterschiedlichste Berichterstattungen wachsen stetig. Unter diesem Aspekt kann ein Fonds sämtliche notwendigen Berichte, die mit den Vorgaben der Regulierungsbehörden im Einklang stehen, bereitstellen und somit die Bedürfnisse aller Interessensvertreter vollumfänglich adressieren. Darüber hinaus erstellt die ManCo auch spezifische Berichte, die seitens der Investoren benötigt werden, ohne eine zusätzliche Arbeitsbelastung für den Anlageverwalter, beziehungsweise die Investoren hervorzurufen.

Steuern

Fonds können meist spezielle Steuervorteile, besonders bei der Wiederveranlagung von Vermögenswerten, der Nutzung von Doppelbesteuerungsabkommen sowie der Rückholung von Quellensteuern, bieten.

Fazit: Fonds als beste Lösung

Durch die Verwendung eines Investmentfonds lassen sich beachtliche administrative Erleichterungen und Vorteile im Vergleich zu Anlagen über Zweck- oder Holdinggesellschaften erzielen. Eine Verwaltungsgesellschaft kann hierfür neben der Aufsetzung und laufenden Betreuung des Investmentfonds wesentliche Hilfestellungen leisten. Durch eine Fondsstruktur wird zudem gewährleistet, dass die Investoren von einem Maximum an Sicherheit und Diskretion profitieren.

Veranstaltungshinweis

27. März 2019 – Finance Forum Liechtenstein

Im März findet bereits zum fünften Mal das Finance Forum Liechtenstein, die grösste Finanz-Veranstaltung des Landes, statt. Zu den prominenten Rednern gehören unter anderem **Adrian Hasler**, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein, **Paul Achleitner**, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank, **Beatrice Weder di Mauro**, Wirtschaftswissenschaftlerin und UBS-Verwaltungsrätin, **Jos Dijsselhof**, CEO SIX, **Stephan Sigrist**, Gründer der Denkfabrik W.I.R.E., sowie Hirnforscher **Lutz Jäncke**. Auf dem Podium diskutieren **S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein**, CEO LGT Group, **Markus Neuhaus**, Verwaltungsratspräsident PwC Schweiz/Liechtenstein und **Mario Frick**, Verwaltungsratspräsident Bank Frick, gemeinsam mit Paul Achleitner über die Zukunft der Finanzplätze Schweiz und Liechtenstein. Im Fintech-Flash erklären **Olga Feldmeier**, CEO Smartvalor, und **Florian Batliner-Staber**, Co-Founder Own, warum sie eine Niederlassung in Liechtenstein gegründet haben. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.finance-forum.li

Investmentfonds versus Zertifikate

Der vorliegende Artikel soll die Bankinstitute dazu auffordern und ermuntern, sich bei der Veranlagung von Kundengeldern des Finanzprodukts «Investmentfonds» zu bedienen. Die in der heutigen Form vorliegende Kapitalanlage ist dem Zertifikat in vielen Aspekten überlegen. Im Folgenden dazu ein paar Ausführungen in der gebotenen Kürze, um die regulatorische und reputatorische Überlegenheit einer kollektiven Kapitalanlage aufzuzeigen. Neben den klassischen kollektiven Kapitalanlagen, die von Bankinstituten zur Veranlagung von Kundengeldern eingesetzt werden, werden von Bankinstituten in grossem Umfang sogenannte Zertifikate ausgegeben. Diese können auch börsennotiert sein und richten sich sowohl an private als auch an qualifizierte sowie professionelle Anleger. Ein Zertifikat ist rechtlich eine Schuldverschreibung. Der Inhalt eines Zertifikates ist regelmässig an die Wertentwicklung von anderen Finanzprodukten geknüpft. Das «Auflegen» wie auch die Bewirtschaftung des Zertifikates sind mit Kosten verbunden, die vom Käufer zu tragen sind. Regulatorisch hat der Aussteller eines Zertifikates ein breites Spektrum an Vorgaben einzuhalten. Dazu zählt die Erstellung eines Produktinformationsblattes mit Angaben zu den Produkteigenschaften, Kosten und Risiken. Aufgrund der Vielfalt der abbildbaren Investmentstrategien haben sich Gruppen von Zertifikaten gebildet, deren Bezeichnungen «Partizipationsscheine, Discountzertifikat, Bonuszertifikat, Airbagzertifikat, Sportzertifikat oder auch Garantiezertifikat» sind.

Vorteile einer liechtensteinischen Kapitalanlage:

1. Der Finanzplatz Liechtenstein hat eine sehr gute Reputation
2. Der liechtensteinische Fonds ist MiFID II reguliert
3. Das Finanzprodukt «Investmentfonds» ist weltweit bekannt und seit Jahrzehnten im bewährten Einsatz
4. Klare und eindeutige gesetzliche Vorgaben in Bezug auf die konstituierenden Dokumente
5. Einfache EU-Notifikation
6. Börsenlisting möglich
7. Gesetzliches Sondervermögen, sodass ein Kollaps der Verwahrstelle/Verwaltungsgesellschaft für den Investmentfonds nicht relevant ist
8. Die Performance kann in verschiedenen Währungen angezeigt werden
9. Vorhandensein von Halbjahres- und Jahresberichten
10. Klare gesetzliche Vorgabe zur Ermittlung der Risikofaktoren sowie des SRRI
11. Sämtliche Dokumente (Prospekt, Geschäftsberichte) sind einfach auf der Plattform des liechtensteinischen Anlagefondsverbands zu finden
12. Investmentflexibilität: Verschiedene Investmentstrategien können miteinander verbunden werden; dadurch kann eine negative Performance durch eine Verlagerung in eine andere Strategie vermieden werden
13. Die Bank wird von der Haftung entbunden, die sich aus dem Erstellen und Verwalten einer kollektiven Kapitalanlage ergibt
14. Auch das Investieren in Zertifikate ist möglich, um bestehende Zertifikate in einer kollektiven Kapitalanlage zu verpacken
15. Die Besteuerung der Fondserträge ist in vielen Ländern erheblich besser geregelt

16. Investmentfonds tragen Namen, die besser vom Anleger wahrgenommen und sich gemerkt werden können; innerhalb des Investmentfonds braucht auch bei verschiedenen Anlagestrategien kein neuer Name verwendet werden
17. Deutliche Angaben zu den Kosten/Gebühren
18. Umbrella-Struktur (Bildung von Teilfonds aus unterschiedlichen Gründen) vorhanden
19. Zeitnahe Zulassung/Autorisierung direkt bei der Aufsichtsbehörde; vor allem dieser Punkt spricht für eine bessere Reputation bei Investmentfonds, da Zertifikate nicht zwingend von einer nationalen Aufsichtsbehörde freigegeben werden müssen;
20. Durch das Regime der Zulassung/Autorisierung gibt es eine «neutrale Instanz»; bestes Beispiel sind die Zertifikate «auf Kryptowährungen». Diese können auch durch Privatanleger erworben werden, während dies bei Investmentfonds für Kryptowährungen nicht möglich ist.

Das Anliegen des Verfassers ist es nicht, das Finanzinstrument «Zertifikat» zu verteufeln. Es sind vor allem Argumente der Vereinfachung und Flexibilität und des Verständnisses beim Anleger, die für den Einsatz einer kollektiven Kapitalanlage sprechen. Zudem ist ein wesentliches Kriterium, dass es bei Investmentfonds kein Emittentenrisiko gibt. Zwar werden von Bankeninstituten neben Zertifikaten auch Investmentfonds den Kunden angeboten, aber dies in einem viel zu kleinen Umfang. Die rechtliche Dynamik hinsichtlich der Ausgestaltung der rechtlichen Anforderungen hat bei Zertifikaten stark zugenommen. Das Risiko von Anlegerbeschwerden sowie Anlegerklagen ist immanent und es wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen, wie die Rechtsprechung des jeweiligen Staates die Umsetzung der regulatorischen Vorgaben in der Praxis beurteilt. Dieses Risiko kann durch den Einsatz eines Investmentfonds eliminiert werden.

Neben Banken werden auch mittelständische sowie börsennotierte Unternehmen dazu ermuntert, sich wenigstens zu einer «Fondslösung» beraten zu lassen. Der Finanzplatz Liechtenstein verfügt über das entsprechende regulatorische Wissen sowie die Erfahrung.

Ebenfalls der Appell an Rechtsanwälte und andere Berater im Finanzbereich, der liechtensteinische Investmentfonds sollte Teil der Beratungspraxis sein. Das erweitert nicht nur das Beratungsspektrum, sondern bringt dem Kunden auch wie zuvor dargestellt diverse Vorteile.

Mithin ist der Investmentfonds nach liechtensteinischem Recht ein Anlagevehikel, das den heutigen Zertifikaten in vielen Aspekten überlegen ist.



Michael Zuther
Mitglied der Geschäftsleitung, CFO
Scarabaeus Wealth Management AG

Interview mit Hakan Semiz, Fondsmanager bei swisspartners AG, Vaduz

LAFVaktuell:

«Herr Semiz, swisspartners ist seit 25 Jahren als unabhängiger Finanzdienstleister tätig und hat Büros in Zürich, Vaduz, Genf und Feldkirch. Die swisspartners Group beinhaltet acht operative Einheiten mit verschiedenen Dienstleistungen die zusammenarbeiten, jedoch eigenständig sind und eine eigene Gewinn /Verlustrechnung führen.

Alleine im Bereich Portfolio und Investment Management gibt es drei Gesellschaften mit den Zielmärkten Schweiz, Europa und USA. Dann gibt es noch zwei Versicherungsgesellschaften, die auf fondsgebundene Lebensversicherungen spezialisiert sind, 2 Treuhandgesellschaften für Schweizer und internationale Kunden sowie ein Dienstleistungsunternehmen für die anderen 7 Gesellschaften. Was war der Grund, warum die so erfolgreiche Firma ins Fondsgeschäft eingestiegen ist?»

Hakan Semiz:

«Wir sahen bei gewissen Anlageregionen und spezifischen Strategien die Notwendigkeit, Bausteine via UCITS Fund-of-Funds (FoF) zusammenzustellen.

Im Bereich «Equity Emerging Markets» war die historische Gewichtung eher gering, jedoch ist die Performance-Verteilung der Zielfondsmanager sehr gross. Eine Diversifikation musste her, jedoch ohne die Anzahl Positionen im Depot unnötig zu erhöhen. Deshalb war ein FoF die effizienteste Lösung, nebst vielen anderen Vorteilen. Bei den Alternativen Investments ist uns wichtig, dass wir stabile und tief korrelierende Renditen erreichen. Auch in diesem Bereich war uns von Beginn an bewusst, dass die Performance-Verteilung der verschiedenen Strategien extrem gross ist, ebenso deren Jahr-zu-Jahr Performance. Diese Risiken wollten wir auch via einem UCITS FoF reduzieren.

Generell wussten und wissen wir, dass eine FoF Lösung keine Garantie ist, um jedes Quartal und jedes Jahr eine Überrendite zu erzielen bzw. das absolute Ziel zu erreichen. Wir machten von Anfang klar, dass dies nicht möglich und mit «Durststrecken» zu rechnen ist und es stattdessen die Performance über 1/3/5 Jahre zu beurteilen gilt. Daneben müssen natürlich jederzeit auch die Benchmarks und Peer-Gruppen berücksichtigt werden.»

LAFVaktuell:

«Was hat die Firma swisspartners dazu bewegt Liechtenstein als Standort für Ihre Fonds zu wählen?»

Hakan Semiz:

«In der Vergangenheit haben wir im diskretionären Mandatsgeschäft mit unseren Depotbanken in Liechtenstein sehr gute Erfahrungen gemacht. Sehr kurze Wege, schnelle Antworten, lösungsorientiertes Denken, Top Service. Dieser Mindset wie auch die Arbeitsmoral, sind nicht zu unterschätzen. Und eine Fondslancierung dauert ca. 10 Tage, sofern alle Unterlagen eingereicht sind und keine Folgefragen von der FMA kommen. Auch Änderungen im Fondsprospekt werden in dieser Zeit erledigt. Wo sonst bekommt man diesen Service in der Praxis? In der Regel dauert so ein Prozess 3-6 Monate. Und administrative Anpassungen wie beispielsweise die Einrichtung von Steuertransparenz etc. werden auch in kürzester Zeit erledigt.»

LAFVaktuell:

«Wo sehen Sie die Stärken des Fondsstandortes Liechtenstein?»

Hakan Semiz:

In der kurzen Bearbeitungszeit bei Lancierungen und Prospektänderungen. Und nicht zu vergessen die schnelle Response-Time der Fondsgesellschaften bzw. das lösungsorientierte Arbeiten aller involvierten Mitarbeiter innerhalb der Wertschöpfungskette. Das klingt jetzt selbstverständlich, doch in der Praxis sind es Welten im Vergleich zu anderen Standorten. Und dies muss nicht immer mit der dort ansässigen Fondsgesellschaft zu tun haben.



Hakan Semiz
Fondsmanager
Swisspartner Group

Veranstaltungshinweis

28. März 2019 - Präsentation Finanzplatz in Wien

Finance Liechtenstein und die Finanzverbände des Fürstentums laden zum Jubiläumsanlass „Generationen verbinden – 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein“ ein.

Regierungschef **Adrian Hasler**, I.D. Botschafterin **Maria-Pia Kothbauer**, S.D. **Prinz Maximilian von und zu Liechtenstein**, CEO LGT Group, **Patrick Bont**, FMA Liechtenstein, **Yanislav Malahov**, **Marion Vogel** (beide Aeternity) und **Shermin Vosmgir** sprechen und diskutieren über den Finanzplatz Liechtenstein.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 28. März 2019, um 17:30 Uhr im Stadtpalais Liechtenstein in Wien statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Plätze sind begrenzt. Die Vorträge und Diskussionen werden in deutscher Sprache gehalten. Anmeldungen werden unter www.finance.li/wien entgegengenommen.

BENDURA FUND MANAGEMENT ALPHA AG

Die Bendura Fund Management Alpha AG hat 2 Videos veröffentlicht. «Benduras Fondsgeschäft einfach erklärt» und ein Statement des CEO Franz Glatzl. Beide sind sowohl auf der Webseite <http://www.bendurafunds-alpha.li> als auch auf YouTube verfügbar.

LLB Fund Services AG – Von der Pionierin zum Fonds Powerhouse

Am Fondsplatz Liechtenstein ist die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) Pionierin. Sie lancierte 1996 den ersten Fonds in Liechtenstein. Auch im Drittfondsgeschäft ist die LLB seit über zwanzig Jahren etabliert. Sie hat die Verwahrstellenfunktion für den ersten Private-Label-Fonds übernommen, ist Marktführerin im Drittfondsgeschäft und betreut über 250 Mandate – persönlich, engagiert und kompetent.

Alles aus einer Hand

Als One-Stop-Shop bietet die LLB Fund Services AG umfassende Dienstleistungen an. Auf individuelle Kundenbedürfnisse ausgerichtet bietet sie massgeschneiderte Komplettlösungen – sowohl inhouse als auch beispielsweise für unabhängige Vermögensverwalter oder Family Offices in den Bereichen UCITSG und AIFMG. Das Leistungsspektrum reicht von der Gründung über die Lancierung bis hin zur laufenden Betreuung eines Fonds. Die LLB Fund Services AG stellt die rechtliche Ausgestaltung des Fonds wie auch die Verwaltung und die Verwahrstellenfunktion durch die LLB sicher. Zudem ist sie verantwortlich für das Reporting sowie für das Risk Management. Während des gesamten Produktlebenszyklus wird der Kunde vom selben Ansprechpartner betreut. Die Wünsche des Fondspromoters werden rasch, massgeschneidert und kundenorientiert umgesetzt, sodass sich der Fondspromoter auf die Kernelemente der Wertschöpfungskette konzentrieren kann – das Portfoliomanagement und den Vertrieb.

Fonds Powerhouse

Die LLB-Gruppe hat ihr Fondsgeschäft im vergangenen Jahr stark ausgebaut mit der Übernahme der LB(Swiss) Investment AG (neu LLB Swiss Investment AG) sowie der Semper Constantia Privatbank AG [Integration in die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG] und der beiden dazugehörigen Kapitalanlagegesellschaften. Die LLB-Gruppe sichert sich damit gleichzeitig den Eintritt in den attraktiven schweizerischen sowie den österreichischen Fondsmarkt und avanciert zum Fonds Powerhouse in der FL-A-CH-Region. Das Vermögen, das im LLB-Fondsgeschäft verwaltet und verwahrt wird, ist auf rund 32 Milliarden Schweizer Franken gestiegen. Alle Fondshäuser der LLB-Gruppe können auf jahrelange Erfahrung zurückblicken. Durch ihre Präsenz in den drei Heimmärkten Liechtenstein, Österreich und Schweiz kann die LLB für den Endkunden optimierte Fondslösungen anbieten und ein breites Spektrum an Bedürfnissen abdecken.



Tanja Bertossa
Kundenberaterin Private Labelling
LLB Fund Services AG
www.llb.li

Veranstungshinweise

Präsentation Fondsplatz Liechtenstein

München, 2. April 2019 (Hotel Mandarin Oriental)

- Crypto & Blockchain – Appetite for Disruption in Asset Management? Standortbestimmung zwischen Hype und Realität (Dr. Günther Dobrauz)
- Liechtenstein als idealer Produktstandort für bayerische Private Equity Gesellschaften? Kritische Betrachtung aus der Praxis (Martin A. Meyer, lic. oec. HSG)

Düsseldorf, 3. April 2019 (Living Hotel De Medici)

- Crypto & Blockchain – Appetite for Disruption in Asset Management? Standortbestimmung zwischen Hype und Realität (Dr. Günther Dobrauz)
- Die Fondsanlage und ihre regulatorischen Vorteile (Dr. Christian Waigel)

Zürich, 10. April 2019 (Metropol)

- Crypto & Blockchain – Appetite for Disruption in Asset Management? Standortbestimmung zwischen Hype und Realität (Dr. Günther Dobrauz)
- Fondslösungen vs. individuelle Portfolioverwaltung – Vor- und Nachteile aus regulatorischer Sicht (Dr. Dominik Oberholzer)

Lugano, 14. Mai 2019 (neu: Villa Castagnola)

- Crypto & Blockchain - Appetite for Disruption in Asset Management? Analysis of hype and reality (Dr. Günther Dobrauz) – presentation in English.
- Gestione dei fondi rispetto alla gestione patrimoniale su base individuale - vantaggi e svantaggi alla luce della regolamentazione (Lars Schlichting, lic. iur., LL.M.) – presentazione in italiano.

Veranstungsbeginn ist jeweils um 18.00 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr) und ab 19.30 Uhr folgt ein Networking-Apéro. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter <mailto:info@lafv.li>. Die Teilnahme ist kostenlos.

Krypto-Fonds, berechtigter Hype oder Potential für eine neue Krise



Mag. Jur. Markus Wagner
CEO
1741 Fund Management AG

Als Fondsprovider im alternativen Bereich häufen sich vor allem in letzter Zeit die Anfragen für die Strukturierung von sogenannten Krypto-Fonds. Auffällig und richtig spürbar sind dabei vor allem zwei Aspekte: Einerseits die zeitliche Dringlichkeit, welche bei Anfragen dieser Art typisch ist, und andererseits leider auch Missverständnisse im Zusammenhang mit verwendeten Begriffen oder im Hinblick auf gezielte Nachfragen bzw. Vorprüfungen, welche von Gesetzes wegen von unserer Seite aus getätigt werden müssen (sogenannte Parteien und Projekt Due Diligence).

Hier zeigt sich auch gleich, wer es mit der Anlageidee im Zusammenhang mit Krypto Technologie ernst nimmt und wer seine Motivation zur Aufsetzung eines Krypto-Fonds eher im Aufspringen auf den momentanen Hype sieht.

Im Rahmen der Vorprüfungen im rechtlich-regulatorischen Bereich zeigt sich relativ schnell wie ernsthaft und durchdacht das jeweilige Vorhaben ist, da der Bereich grundsätzlich nicht reguliert ist und erst mit dem Eintritt in die Fondswelt Fragen zur regulatorischen Erlaubtheit auftauchen. So kann nur eine klare Anlageidee genug Substanz in sich tragen, die mit der Unterstützung neuer Technologien einen Fonds zum nachhaltigen Erfolg führen kann.

Hier möchte ich denjenigen Initiatoren ein ernst gemeintes und grosses Lob aussprechen, welche nicht einfach drauflosgehen, sondern sich die notwendige Zeit nehmen, um eine Idee von Anfang bis zum Ende durchzudenken und das damit verbundene Kapital aufzubringen, mit dem Ziel nachhaltig von einer neuen Technologie profitieren zu können.

Ich bin doch etwas erstaunt, welche differenzierte, aber wenig etablierte Sprache sich im Bereich der neuen Technologien - und um nichts Anderes geht es - derzeit breitmacht. Es wird mit Begriffen wie Krypto Asset, Blockchain, Krypto Currencies, ICOs, Security Token, etc. hantiert, als wären dies synonyme Begriffe und auf jeden Fall ein «Asset», in welches man investieren muss. Der Hype, ob berechtigt oder nicht, rund um Bitcoin tat dem Ganzen natürlich sein Übriges.

Zunächst war meine grosse Hoffnung, dass mit einer neuen Technologie basierend auf einer uralten Idee, nämlich der verschlüsselten Sprache, wir endlich bestehende und vollkommen zurecht kritisierte Prozesse rund um die Finanzwelt und damit auch rund um Fonds verbessern bzw. sogar eliminieren können. Aber wie ich jetzt feststellen muss, wird die neue Technologie nicht nur dazu genutzt, Schwächen im Bereich der etablierten

Währungen sowie der vereinfachten Feststellung der Eigentümerschaft und/oder vor allem im Bereich der vereinfachten Übertragung von Wertrechten zu beheben. Tatsache ist, es wird vermehrt darauf geachtet aus dieser neuen Technologie eine Anlageklasse zu kreieren und auf deren Wertentwicklung zu spekulieren. Derartige Entwicklungen mussten wir in der Vergangenheit leider schon oft beobachten.

Im Hinblick darauf möchte ich gerne warnend den Finger heben und darauf hinweisen, dass nicht überall etwas «von Wert» enthalten ist, nur, weil auf der Beschreibung Blockchain, Krypto, FinTech oder ähnliche «buzzwords» stehen.

Ich bin nahezu täglich verwundert, wie es gelingt im Zuge sogenannter ICOs (Initial Coin Offerings) sehr viel Geld einzusammeln und man teilweise gar nicht sieht bzw. versteht, worin eigentlich das Investment besteht. Vielleicht bin ich schon zu lange in der klassischen Fondsbranche um dies zu sehen, vielleicht neigt jedoch der aktuelle Hype rund um die neuen Technologien dazu, den gesunden Menschenverstand bei Investitionen auszuschalten und Investitionen zu tätigen, an die man ohne den Deckmantel «neue Technologien» niemals auch nur denken würde.

Ich glaube, um unter anderem auch derartigen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken, hat sich die Liechtensteinische Regierung völlig zurecht entschieden, ein Blockchain Gesetz auf den Weg zu bringen und diesem unfassbar spannenden und wichtigen Bereich einen rechtlichen Rahmen zu geben. Ich bin auch der Meinung, dass jede Technologie welche uns hilft bekannte Schwächen wie etwa die Abhängigkeit von grossen Institutionen, von staatlichen Währungen etc. zu beheben, schnellstmöglich etabliert werden sollte. Man sollte aber auf keinem Fall ausser Acht lassen, dass es insbesondere die grossen Krisen waren, die uns in eine notwendige Regulierung und Transparenz brachten. Diese wiederum können vielleicht nicht jede Krise vermeiden, sollten aber doch zu einem krisenbewussteren Handeln in vielen, wenn aber auch nicht in allen Finanzbereichen geführt haben.

Vor diesem Hintergrund komme ich zu dem Fazit, dass wir viele der bewährten und etablierten Prozesse, wie etwa diejenigen aus der Fondsbranche, nützen und sie mit den Vorteilen neuer Technologien kombinieren sollten, um die Anlage in «reale» Anlagemöglichkeiten transparenter, schneller und einfacher zu machen. Dies tun wir als Unternehmen derzeit und empfinden diesen Prozess als unglaublich aufregend. Wir sollten uns alles in allem aber nicht wieder blenden lassen und blindlings in neue Technologien investieren, ohne zu wissen, in was man eigentlich investiert. Denn schlussendlich, haben auch jene Geld verdient, die sich getraut haben zu sagen: «Es tut mir leid, aber ich verstehe das nicht...»

Falls Sie **LAFVaktuell** noch nicht von uns erhalten, können Sie sich unter diesem Link in die Verteilerliste eintragen:
<http://www.lafv.li/DE/NewsletterSignUp>

Die aktuellsten Informationen zu Investmentfonds aus Liechtenstein finden Sie unter:
<http://www.lafv.li/DE/Fonds/Fonds/Fondslisteland>

Der Finanzplatz Liechtenstein auf einen Blick:
<http://www.finance.li/>

Folgen Sie uns auf **LinkedIn**™

Mit freundlicher Unterstützung von:



MANAGEMENT ALPHA AG - LIECHTENSTEIN



BRAUN, VON WYSS & MÜLLER
Value Investing

Classic Fund Management AG



Impressum

Herausgeber:

LAFV Liechtensteinischer Anlagefondsverband

Tel.: +423 230 07 70

Redaktion:

David Gamper

Mail: david.gamper@lafv.li

LAFVaktuell ist mit grösster Sorgfalt erstellt worden. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.